

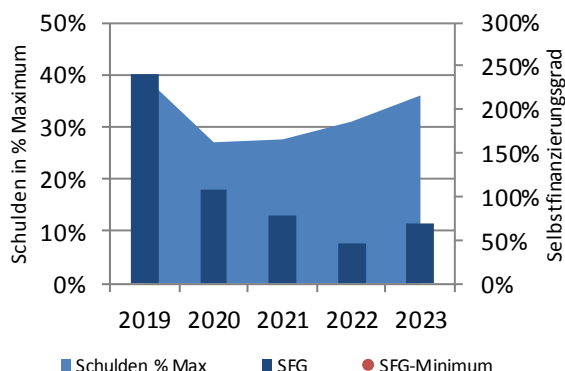
# Finanz- und Aufgabenplan 2019 - 2023

## Zusammenfassung

Der Finanzhaushalt zeigt für die nächsten Jahre ein ambivalentes Bild. Die absehbare Aufwandsteigerung kann mit den zu erwartenden Erträgen ungefähr aufgefangen werden und die Erfolgsrechnung zeigt knapp ausgeglichene Ergebnisse. Die so erzielte Selbstfinanzierung liegt bei jährlich ca. 5 Mio. Franken. Die im Vergleich mit anderen Haushalten durchschnittlich hohen Investitionen können zu gut drei Vierteln selber finanziert werden, der Rest führt zu einem Haushaltsdefizit von 8 Mio. Franken und einem Anstieg der Nettoschuld. Weil die Gebührenhaushalte ebenfalls ein hohes Haushaltsdefizit (18 Mio.) erwarten, steigen die Schulden um 15 auf 36 Mio. Franken. Sowohl Steuer- wie Gebührenhaushalt liegen am Ende der Planung mit den Schulden noch im unteren Bereich. Unter diesen Voraussetzungen dürfte die Steuerbelastung für die nächsten Jahre auf stabilem Niveau bleiben. Weil dies der wahrscheinlichen Entwicklung des kant. Mittelwertes entspricht, kann die steuerliche Attraktivität gehalten werden. Bei den Gebührenhaushalten sind im Strom Erhöhungen absehbar. Die grössten Haushalttrisiken sind aktuell bei einer ungünstigen wirtschaftlichen Entwicklung, einem Einbruch im Finanzausgleich (kant. Mittelwert Steuerkraft), tieferen Grundstückgewinnsteuern} oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen.

### Tragbare Verschuldung

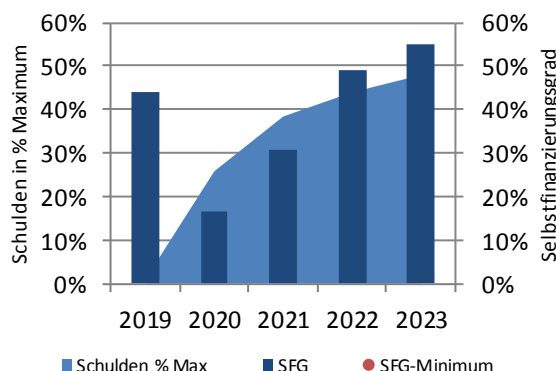
Steuerhaushalt



Durch den Abbau der heute sehr hohen Liquidität gehen die Schulden vorerst zurück. Danach nehmen sie wieder zu. Sie sind am Ende der Planung bei ca. 35 % des Maximalwertes.

### Tragbare Verschuldung

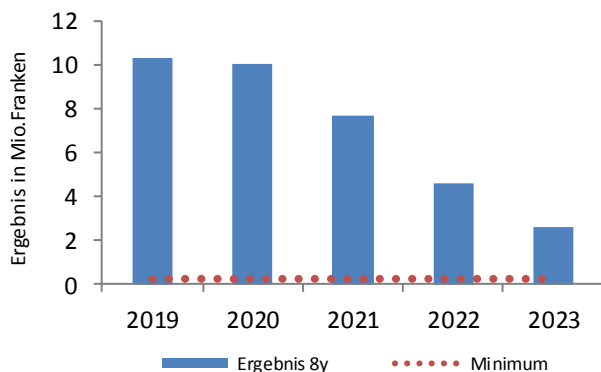
Gebührenhaushalt



Die geplanten Investitionen führen zu einer Zunahme der Schulden. Sie liegen am Ende der Planung bei fast 50 % des Maximalbetrages und somit gerade noch im "unproblematischen" Bereich.

### Stabiler Finanzhaushalt

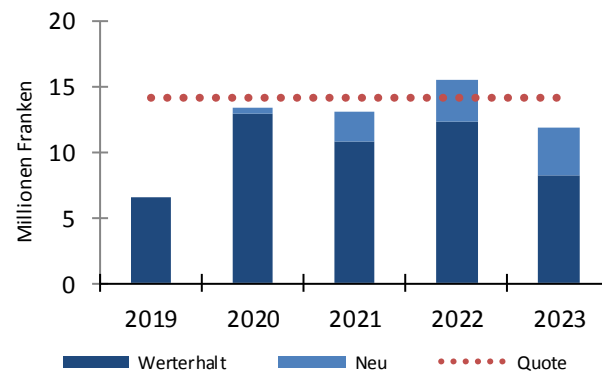
Steuerhaushalt



Die kumulierten Ergebnisse über acht Jahre betragen am Ende der Planung über 2 Mio. Franken. Der allmähliche Entfall der bis 2018 positiven Ergebnisse und die mittelfristig kleineren Defizite führen zu einem Rückgang.

### Nachhaltige Investitionen

Gesamthaushalt



Die Neubauten sind: Sport- und Freizeitanlage Widenbad und der Kindergartenpavillon. Die Investitionen im Werterhalt liegen unter der langfristig zu erwartenden Quote.

## Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

### Tragbare Verschuldung

Die Schulden sollen sich innerhalb einer tragbaren Bandbreite bewegen. Der Maximalwert steht im Verhältnis zum Zeitwert der Anlagen. Für die Gebühren- bzw. Steuerhaushalt liegt das Maximum bei 70 % bzw. 50 % vom Zeitwert gemäss Anlagenbuchhaltung. In Abhängigkeit von der Höhe der Schulden wird ein Selbstfinanzierungsgrad vorgegeben. Sobald die Maximalschulden zu mehr als 50 % ausgeschöpft werden, muss der Selbstfinanzierungsgrad bei mindestens 75 % liegen um die Zunahme der Schulden abzubremsen, bei über 100 % Schulden müssen die Schulden reduziert werden (Selbstfinanzierungsgrad > 100 %).

### Messgrösse

Selbstfinanzierungsgrad abhängig vom Stand der Schulden

<u>Schuldenstand</u>	<u>SFG</u>
bis 50%	frei
50-100%	> 75%
> 100%	> 100%

### Stabiler Finanzhaushalt

Die Erfolgsrechnungen im Steuerhaushalt sollen mittelfristig ausgeglichen sein. Für die Berechnung werden zum Budgetzeitpunkt (ex ante) jeweils die sechs vergangenen, das laufende und das Budget-Jahr einbezogen.

### Messgrösse

Rechnungsergebnis über acht Jahre ausgeglichen

### Nachhaltige Investitionen

Liegenschaften, Strassen und Versorgungsnetze werden systematisch unterhalten und erneuert. Der in der Planung für Unterhalt und Werterhaltung vorgesehene Betrag wird mit der statischen Erneuerungsquote (Wiederbeschaffungswert dividiert durch kalk. Lebensdauer) verglichen.

### Messgrösse

Geplante Investitionen im Verhältnis zur statischen Erneuerungsquote

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

## Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die Ziele erreicht und es zeigt sich kein unmittelbarer Handlungsbedarf.

Trotzdem muss auf verschiedene Punkte geachtet werden. Um die Erfolgsrechnung mittelfristig mindestens ausgleichen und über eine ansprechende Selbstfinanzierung verfügen zu können, darf der aufgezeigte Ausgabenrahmen im Haushaltvollzug nicht überschritten werden. Zum Rechnungsausgleich sind mittel-/langfristig Verbesserungen von ca. 1 Mio. Franken p.a. nötig. Kann dies nicht mit striktem Kostenmanagement inkl. Leistungsverzicht erzielt werden, müsste der Steuerfuss um ein bis zwei Prozentpunkte höher angesetzt werden.

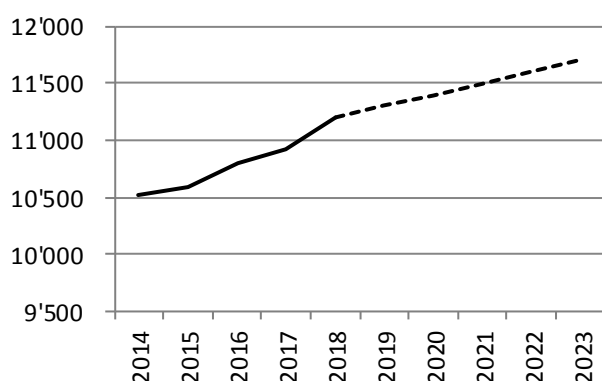
Bei einem Haushalt mit Zunahme der Verschuldung muss selbstverständlich das Investitionsprogramm auf Notwendigkeit, Zeitpunkt und Höhe hin überprüft werden. Weil im Vergleich mit anderen Haushalten und der statischen Erneuerungsquote nicht übermässig viel investiert wird, könnten grössere Einsparungen bei notwendigen Sanierungen langfristig zu einem Nachholbedarf führen. Bloss wünschbare Vorhaben müssen aber kritisch hinterfragt werden.

Mit der Einführung von HRM2 per 1.1.2019 hat das Eigenkapital (inkl. Spezialfinanzierungen) einen einmaligen Bewertungsgewinn von 51 Mio. Franken erfahren (vgl. Bilanzanpassungsbericht). Da es sich hier bloss um eine buchhalterische Massnahme handelt, hat sich der finanzielle Spielraum dadurch nicht erhöht.

## Planungsgrundlagen

Aktuell profitiert die Weltkonjunktur von fiskalischen Impulsen in den USA, umgekehrt sind der Euroraum sowie wichtige asiatische Volkswirtschaften in eine Abkühlungsphase eingetreten. Insgesamt überwiegen noch die Zeichen, die auf eine weiche Landung der Weltwirtschaft hindeuten. Die schweizerische Wirtschaft befindet sich in einer guten Gesamtverfassung. Die Beschäftigung steigt und die Arbeitslosenzahlen gehen zurück. Vor diesem Hintergrund dürften die Löhne wieder stärker ansteigen. Wohnbauinvestitionen dürften schwächer ausfallen, umgekehrt wird anhaltend viel für Infrastrukturen ausgegeben. Bei den einzelnen Branchen fällt auf, dass der Rückgang im Finanzsektor abgeschlossen sein dürfte. Die erwartete Inflation bleibt weiterhin tief. Das Zinsniveau in der Schweiz dürfte erst allmählich und zusammen mit der Europäischen Zentralbank zunehmen. Es wird mit positiven, aber etwas moderateren Wachstumsraten der Schweizer Wirtschaft gerechnet. Allerdings bestehen diverse Risiken, welche zu unerwarteten Entwicklungen führen könnten: Eskalation der internationalen Handelskonflikte, allgemeine Weltsicherheitslage (Kündigung INF-Vertrag etc.) und Konfrontationen mit und innerhalb der EU (inkl. Brexit).

### Einwohnerprognose



Aufgrund der Einwohnerprognose und der Analyse der Altersstruktur rechnet der Plan mit einer ungefähr stabilen Schüler- und Klassenzahl.

### Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 120 % vom Mittelwert müssen Zahlungen an den Ressourcenausgleich (aktuell ab 110 %) geleistet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.

Anspruch auf demografischen bzw. geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich besteht nicht.

### Neue Rechnungslegung (HRM2)

Seit diesem Jahr wird die Rechnung nach den Vorgaben des neuen Gemeindegesetzes abgelegt. Mit dem Bilanzanpassungsbericht per 1.1.2019 sind folgende wesentliche Veränderungen berücksichtigt worden: Verwaltungsvermögen +51 Mio., Eigenkapital +51 Mio. Franken und Nettovermögen -2 Mio. Franken.

Der Finanzausgleich wird, wie bisher, zeitlich abgegrenzt. D.h. die in der Erfolgsrechnung abgebildete Zahlung von Ressourcenausgleich stimmt mit der im entsprechenden Jahr erzielten Steuerkraft überein.

## Planungsgremium

Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat unter Beizug des externen Finanzberaters M. Lehmann, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

## Aussichten Steuerhaushalt

### Mittelflussrechnung (2019 - 2023)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	26'129
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-32'175
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-6'046
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-1'609
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-7'655

### Grosse Investitionsvorhaben

#### Verwaltungsvermögen

- Sport- und Freizeitanlage Widenbad
- Diverse Sanierungen/Ergänzungen von Hochbauten und Strassen

#### Finanzvermögen

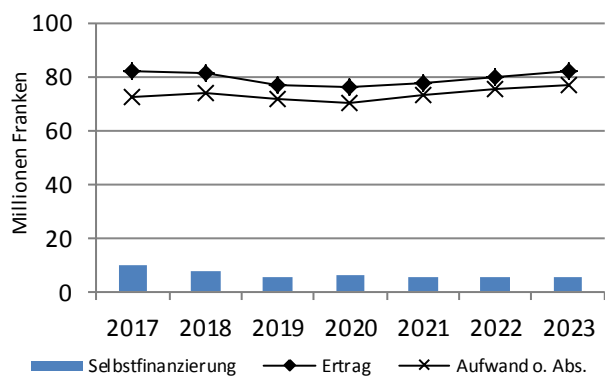
- keine

### Kennzahlen

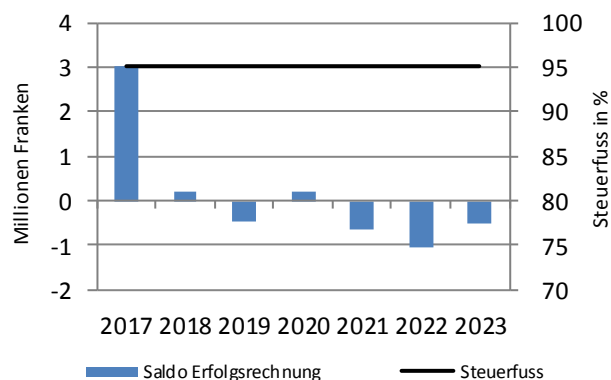
Nettovermögen (31.12.2023)	Fr./Einw.	-748
Eigenkapital (31.12.2023)	Fr./Einw.	9'039
Selbstfinanzierungsgrad (2019 - 2023)		81%

Für öffentliche Haushalte präsentiert sich, mit intakten Aussichten für die wirtschaftliche Entwicklung bei tiefer Teuerung, ein vorteilhaftes Umfeld. Zusammen mit steigenden Bevölkerungszahlen kann grundsätzlich mit höheren Erträgen gerechnet werden. Durch einen Rückgang bei den Steuernachträgen steigen die Erträge vorübergehend kaum. Zudem führt die Ausgliederung des Allmendhofs auf 2020 führt zu einem Umsatzrückgang. Belastend wirken sich steigende Aufwendungen (Bildung, Gesellschaft inkl. solidarischer Finanzierung KJG, Sicherheit etc.) aus. Für die nächsten Jahre kann bei stabilem Steuerfuss mit knapp ausgeglichenen Ergebnissen gerechnet werden. Am Ende der Planung beträgt das Eigenkapital 106 Mio. Franken. Die Veränderung ist auf die Neubewertung des Verwaltungsvermögens (+40 Mio.), übrige Neubewertungen mit dem Bilanzanpassungsbericht (-2 Mio.) und die kumulierten Ergebnisse (-2 Mio.) zurückzuführen. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei 26 Mio. Franken, womit die Investitionen von 32 Mio. Franken zu 81 % selber finanziert werden können. So wird das kleine Nettovermögen vollständig abgebaut. Es weicht bis zum Ende der Planung einer Nettoschuld von 9 Mio. Franken, was einer eher hohen Verschuldung entspricht.

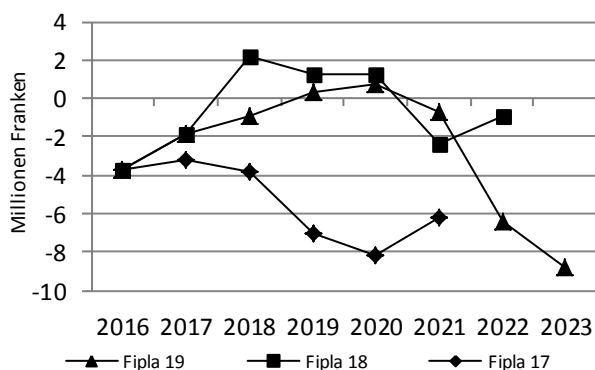
### Erfolgsrechnung



### Ergebnis + Steuerfuss



### Entwicklung Nettovermögen



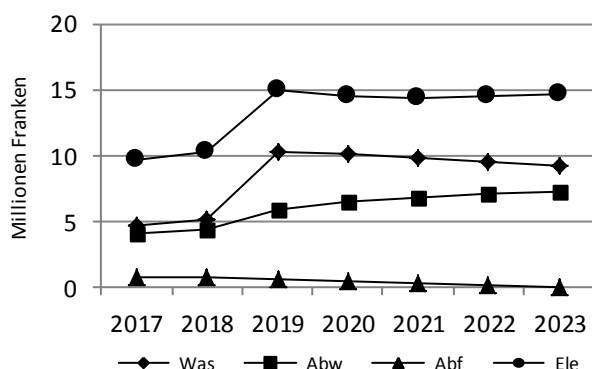
Gegenüber der letztjährigen Planung haben sich die Aussichten in der Erfolgsrechnung verknappert. Höhere Aufwendungen für Bildung, Infrastruktur und Gesellschaft können mit mehr Grundstückgewinnsteuern nicht kompensiert werden.

Das Investitionsvolumen ist etwas höher als in der Planung vor Jahresfrist. Zusammen mit der knapperen Selbstfinanzierung und den Neubewertungen mit HRM2 zeigt sich am Ende der Planung eine deutlich höhere Nettoschuld.

## Aussichten Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2019 - 2023)		Was	Abw	Abf	Ele
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	1'008	4'970	-592	4'546
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-7'277	-8'530	-105	-12'103
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-6'269	-3'560	-697	-7'557
<b>Kennzahlen</b>					
Spezialfinanzierung (31.12.2023)	1'000 Fr.	9'250	7'312	83	14'733
Kostendeckungsgrad (2023)		89%	106%	87%	102%
Selbstfinanzierungsgrad (2019 - 2023)		14%	58%	-563%	38%
Gebührenertrag (2023)	Fr./Einw.	190	210	71	767

### Entwicklung Spezialfinanzierung



### Entwicklung Benutzungsgebühr

Bereich	Tendenz	Bemerkung
Wasser	stabil	Hohes Haushaltsdefizit
Abwasser	stabil	-
Abfall	stabil	-
Elektrizität	Erhöhung	Hohes Haushaltsdefizit

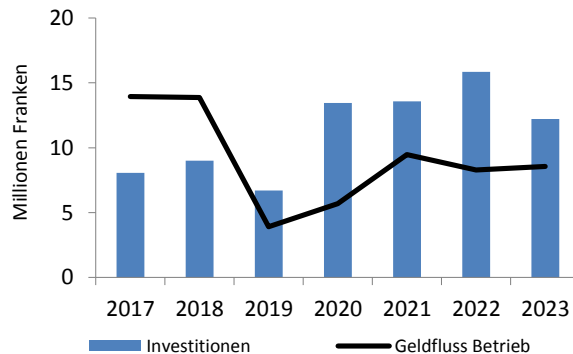
Mit der Einführung von HRM2 steigen die Spezialfinanzierungskonten deutlich an: Wasser (+5 Mio.), Elektrizität (+5 Mio.), Abwasser (+1 Mio.).

## Finanzierung Gesamthaushalt

### Geldflussrechnung

(in 1'000 Franken)

Liquide Mittel (1.1.2019)			24'555
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		35'934	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-60'190		
- Finanzvermögen	-1'609	-61'799	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-		
- Neuaufnahme Schulden	15'000		
- Veränderung Anlagen	-	15'000	
Veränderung Liquide Mittel			-10'865
Liquide Mittel (31.12.2023)			13'690
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2023			222
Schulden inkl. KK per 31.12.2023		0.4%	36'486

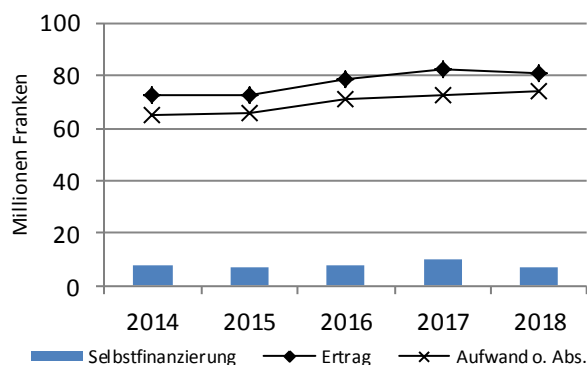


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 36 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 62 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelbedarf von 26 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht zum Teil aus der bestehenden hohen Liquidität und durch eine Erhöhung der verzinslichen Schulden um netto 15 Mio. Franken. Am Ende der Planung belaufen sich die Schulden auf 36 Mio. Franken. Mit einer Durchschnittsverzinsung von 0,4 % kann vom sehr tiefen Zinsniveau profitiert werden, es wird aber auch ein hohes Zinssatzänderungsrisiko eingegangen.

## Die vergangenen Jahre (2014 - 2018)

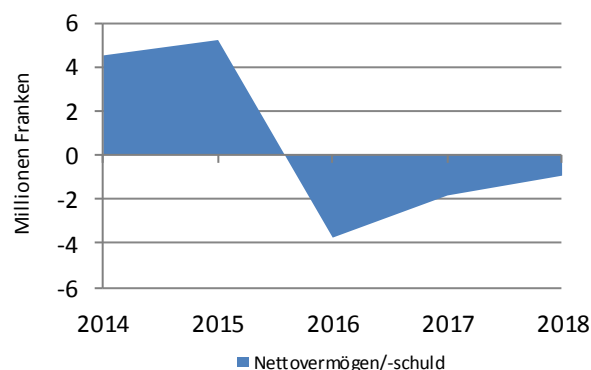
### Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



### Nettovermögen

Steuerhaushalt



Ein anhaltendes Bevölkerungswachstum mit einem Rückgang der Schülerzahl und überproportionale Aufwandsteigerungen (Pflegetfinanzierung, Bildung, Soziales, Verwaltung) im bereits hohen Aufwandniveau prägen den Haushalt. Seit einiger Zeit entspricht die jährliche Selbstfinanzierung ungefähr den Grundstückgewinnsteuern (ca. 7,5 Mio. p.a.). Für die vergangenen fünf Jahre steht im Steuerhaushalt den vergleichsweise hohen Nettoinvestitionen von 47 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 40 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 84 % entspricht. Unter Berücksichtigung der Nettoinvestitionen im Finanzvermögen (-1 Mio.) resultierte ein Haushaltdefizit von 6 Mio. Franken. Das Nettovermögen wich bis Ende 2018 einer Nettoschuld von 1 Mio. Franken. Das ist im Vergleich mit den Zürcher Gemeinden ein knapper Wert für die Substanz. Die Gesamtsteuerbelastung ist in den vergangenen Jahren stabil geblieben (Mittelwert stabil). Im Vergleich der jährlichen Aufwendungen mit anderen Gemeinden fallen für 2018 folgende Positionen mit überdurchschnittlich hohen<sup>1</sup> Werten auf: Planmässige Abschreibungen VV, Primarschule, Pflegefinanzierung Alters-/Pflegeheime, Kindergarten, Familie und Jugend, Allgemeine Dienste, Elektrizitätswerk, Ergänzungsleistungen IV und AHV sowie Wasserwerk.

Mit 7 Mio. Franken liegt die Selbstfinanzierung im 2018 3 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr. Die höheren Aufwendungen (Bildung, Gesundheit, Verwaltung, Soziales) und weniger Steuern (Quellensteuern, Ausscheidungen, Grundstückgewinnsteuern) konnten mit der tieferen Zahlung an den Finanzausgleich nicht wettgemacht werden. Der so erzielte Selbstfinanzierungsanteil (8,9 %) liegt auf knapp durchschnittlich hohem Niveau. Nach wie vor besteht eine hohe Abhängigkeit von den Grundstückgewinnsteuern. Im 2018 wurde mit 7,6 Mio. Franken Grundstückgewinnsteuern eine Selbstfinanzierung von 7,2 Mio. Franken erzielt. Mit dem Abschluss 2018 beträgt die Steuerkraft ca. 122 % vom kant. Mittelwert, deshalb müssen Abschöpfungen von über 3 Mio. Franken an den Ressourcenausgleich geleistet werden.

Mittelflussrechnung (2014 - 2018)		Steuern	Gebühren	Total
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	40'046	17'271	57'317
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-47'734	-11'382	-59'116
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-7'688	5'889	-1'799
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	1'416	-	1'416
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-6'272	5'889	-383
Kennzahlen				
Nettovermögen (31.12.2018)	Fr./Einw.	-83	199	116
Eigenkapital (31.12.2018)	Fr./Einw.	6'231	1'840	8'071
Selbstfinanzierungsgrad (2014 - 2018)		84%	152%	97%

<sup>1</sup> Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/Schüler höher als Mittelwert